Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen

Nr. 251. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfenn auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Donnerstag 31. Mai 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Die Feier des Dienteintritts des Kronprinzen

beim 1. Garde-Regiment zu Fuß fand gestern Vormittag in Potsdam statt. Die ersten zur Feier von Berlin kommenden Gäste waren die Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen, ferner der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und der österreichisch-ungarische Botschafter von Szoegyeny-Marich, welch' letzterer mit dem Staatssekretär Grafen Bülow im offenen Wagen zum Stadtschloß fuhr. Sodann kam der Chef des Civilkabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus. Kurz vor ½12 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzen August Wilhelm und Oskar ein. Der Kaiser fuhr mit der Kaiserin in offenem Zweispänner nach dem Stadtschloß. Im zweiten Wagen folgten die beiden Prinzen. Das Kaiserpaar wurde auf dem Wege vom Bahnhof zum Schlosse von zahlreichem Publikum lebhaft begrüßt. Unmittelbar nach Ankunft des Kaiserpaares im Stadtschloß meldete sich der Kronprinz bei seinem Kaiserlichen Vater. Beide trugen die Paradeuniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, Kette und Band des Schwarzen Adler-Ordens sowie sämmtliche anderen preußischen Orden. Bei der Meldung waren die direkten Vorgesetzten des Kronprinzen zugegen, an deren Spitze der Kommandirende General des Gardekorps, General der Infanterie von Bock und Polach. Der Kaiser stieg hierauf auf dem Schloßhof zu Pferde und ritt, gefolgt vom Kronprinzen und den übrigen Prinzen, unter welchen sich auch der früh eingetroffene Erbgroßherzog von Baden befand, mit Gefolge durch das Fahnenportal nach dem Lustgarten, von den Hochrufen des Publikums begrüßt. Der Lustgarten bot einen glänzenden Anblick. Es waren die Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit den historischen Grenadiermützen aufmarschirt. Auf dem rechten Flügel erwarteten die Prinzen des Königlichen Hauses, die direkten Vorgesetzten und die fremden Militärattaches in ihren mannigfaltigen Uniformen den Kaiser, welcher von der offenen Seite des Vierecks her in dasselbe hineinritt. Se. Maj. ritt die Fronten der Bataillone ab, jedem Bataillon „Guten Morgen" zurufend, was von den Truppen erwidert wurde. Die Sonne spiegelte sich in den Blechmützen und den aufgepflanzten Seitengewehren der Bataillone. Hell rauschten die Klänge des Präsentirmarsches über den alten historischen Exerzierplatz der preußischen Garde. Die Fahnen senkten sich vor dem obersten Kriegsherrn. Hinter dem Kaiser schritten der Kronprinz, die übrigen Prinzen und das Gefolge die Front ab. Nach dem Abschreiten der Fronten nahm der Kaiser in der Mitte des Vierecks Aufstellung und hielt folgende Ansprache an den Kronprinzen und den Regimentskommandeur Oberst Freiherrn von Plettenberg:

„Nachdem Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz den Bildungs- und Entwickelungsgang, wie er für die preußische Armee und ihre Offiziere vorgeschrieben ist, durchgemacht und vollendet hat durch das Bestehen eines Examens, welches die Vorgesetzten mit der Königlichen Belobigung zu belohnen gebeten haben, stelle ich Ihn nunmehr als aktiven diensthuenden Offizier in die Reihen Meines Regiment ein.

Soweit überhaupt ein junger Offizier für seinen Beruf vorbereitet werden kann, soweit ist Alles geleistet worden. Es wird nun an Ihm sein, in der geschichtlichen, altklassischen Atmosphäre, die in den Reihen dieses Regiments weht und die seine Fahnen umspielt, den Dienst in allen seinen Phasen kennen zu lernen. Es ist eine Ehre für Ihn, in diesem ausgezeichneten Regiment nunmehr in das militärische Leben hineinzutreten.

Ich hege das vollste Vertrauen zu Meinem Regiment, daß, wie es so manchen preußischen König, manchen Prinzen und Heerführer ausgebildet und aus seinen Reihen hat hervorgehen sehen, es sich auch an Meinem Sohne bewähren möge.

Und Ihm will ich wünschen, daß Er in den Reihen Meiner alten theuren Kompagnie dieselbe Freude empfindet im Verkehr mit dem Grenadier und dieselbe Kameradschaft unter seinen Offizieren und vor allen Dingen dasselbe Vertrauen Seiner Leute sich wird erwerben können, wie es auch Mir einst gelungen ist, und daß Er sich eng verwachsen fühle mit den Söhnen Meines Landes.

So übergebe Ich euch Meinen Sohn mit der Hoffnung, daß Er dereinst ein tüchtiger preußischer Offizier und ein ordentlicher Soldat sein möge."

Nun zog der Kronprinz den Säbel und trat bei der 2. Kompagnie ein. Der Regimentskommandeur, Oberst Frhr. von Plettenberg, erwiderte dem Kaiser Folgendes:

„Euere Majestät bitte ich, Allergnädigst mir gestatten zu wollen, den Dank der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments unterthänigst auszusprechen für die gnadigen Worte und für das Vertrauen, welches Euere Majestät in das Regiment setzen.

Dem 1. Garde-Regiment zu Fuß ist von je her die hohe Auszeichnung zu Theil geworden, sich des Vertrauens und der gnädigen Gesinnung seiner erhabenen Kriegsherren zu erfreuen, bethätigt im Frieden durch die Aufgabe der militärischen Erziehung der Prinzen des Königlichen Hauses, bethätigt vor dem Feind durch den Platz in der vordersten Linie, an der Stelle der Entscheidung.

Euere Majestät bitte ich allerunterthänigst, dessen versichert zu sein, daß das Regiment der hohen Auszeichnungen auch in der Zukunft sich würdig erweisen und die Aufgabe, die Euere Majestät dem Regiment gestellt haben, in den kommenden Jahren und immerdar treu erfüllen wird.

Wir aber, Kameraden des 1. Garde-Regiments, wollen angesichts des großen historischen Augenblickes, den wir soeben durchlebt haben, ein Jeder in seinem Herzen unserem erhabenen Kaiserlichen Kriegsherrn den Treuschwur erneuen. Wir werden ihn halten bis an unser Lebensende und bis zu unserem letzten Athemzuge. Wir werden diesen Augenblick nie vergessen. Dessen sind wir uns doch bewußt, daß niemand treuer, niemand fester in der Liebe zu seinem erhabenen Kaiserlichen Herrn stehen kann, als das 1. Garde-Regiment vom ältesten Offizier bis zum Jüngsten der Mannschaften.

Achtung! Präsentirt das Gewehr! Ich rufe das Regiment auf, jetzt einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und König, unser erhabener Kriegsherr, unser über Alles geliebter Chef hurrah! hurrah! hurrah!

Die Truppen fielen begeistert ein; die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz!" Die Kaiserin wohnte mit den erschienenen Prinzessinnen von einem Fenster des Schlosses aus dem festlichen Akte bei. Der Kaiser nahm nunmehr neben dem Denkmal König Friedrich Wilhelms I. Aufstellung. Schmetternde Musikklänge verkündeten jetzt das Herannahen der Truppen zum Parademarsch. Beim ersten Vorbeimarsch, der in Zügen stattfand, führte der Kronprinz seinen kaiserlichen Vater den 1. Zug der 2. Kompagnie vor. Die Prinzen August Wilhelm und Oskar waren bei der 1. Kompagnie eingetreten. Der zweite Vorbeimarsch erfolgte in Kompagniefront; der Kronprinz marschirte auf dem rechten Flügel seiner Kompagnie. Nach dem Parademarsch hielt der Kaiser Kritik ab und ritt dann in den Schloßhof zurück, gefolgt vom Kronprinzen, den übrigen Prinzen und der glänzenden Suite.

Anläßlich der Berliner Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen haben gestern sämmtliche Unteroffiziere der Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß die Rothe Adlerordensmedaille und sämmtliche Mannschaften die Kronen-Ordensmedaille erhalten. Ein Theil der Leute hatte die Dekoration schon bei der gestrigen Feier angelegt.

Im neuen Palais fand später große Tafel statt, wobei der Kaiser sein Glas erhob mit den Worten: „Auf das Wohl Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen! Hurrah! Begeistert stimmten die Anwesenden ein. Wie schon gemeldet, wohnten der militärischen Feier und dem Diner der K. K. österreichisch-ungarische und der Kaiserlich russische Botschafter bei, und zwar auf Einladung Sr. Maj. des Kaisers; bekanntlich gehört Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz den Armeen beider Länder an. Kaiser Josef hatte zu der Feier ein eigenhändiges Schreiben an den Kronprinzen gerichtet.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 31. Mai.

* Bei dem **Kaiserpaar** waren am Dienstag zur Abendtafel geladen die Staatssekretäre Dr. Graf von Posadowsky, Graf von Bülow und Admiral Hoffmann. Gestern Morgen unternahmen beide Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt. Der Kaiser hatte sodann im Auswärtigen Amt eine Besprechung mit dem Staatssekretär von Bülow und hörte, ins Schloß zurückgekehrt, die Vorträge des Chefs des Civilkabinets Wirkl. Geh. Raths Dr. von Lucanus und des Chefs des Admiralstabes Vize-Admirals v. Diederichs. Um 10 Uhr 50 Min. begab Se. Majestät sich nach Potsdam und hörte auf der Fahrt dorthin den Vortrag des Chefs des Militärkabinets Generals der Inf. v. Hahnke. Im Potsdamer Stadtschloß nahm der Kaiser die Meldung des Kronprinzen entgegen, worauf die Einstellung desselben in das 1. Garde-Regiment z. F. im Lustgarten erfolgte. Hieran schloß sich eine Frühstückstafel im Stadtschloß zu Potsdam. Abends nahm Se. Majestät mit dem Kronprinzen das Diner bei dem Offizierkorps des 1. Garde-Regiments z. F. ein. Am Nachmittag traf der Kronprinz von Griechenland mit Gemahlin in Berlin ein, wohnten der Parade bei und siedelten am 1. Juni mit den Majestäten nach dem Neuen Palais bei Potsdam über.

* Die **Prinzessin Heinrich von Preußen**, welche mit ihren jüngsten Kindern, den Prinzen Sigismund und Heinrich, gegenwärtig noch bei den Großherzoglich hessischen Herrschaften auf Besuch weilt, wird demnächst Darmstadt verlassen und sich wieder nach Kiel zurück begeben. Unmittelbar nach ihrer Ankunft daselbst erfolgt die Uebersiedelung des prinzlichen Hofstaates nach dem Gute Hemmelmark.

* Die **Mission des Herrn v. Eydorf**. Mit Bezug auf die Reise des Landraths v. Eydorf nach England erfährt die „Danz. Ztg." noch, daß Herr v. Eydorf zunächst beauftragt ist, in England über für die königliche Herrschaft Cadinen zu kaufen. Diesen Auftrag erhielt er bereits in Urville, wo er in der ihm dort gewährten Audienz seitens der Verwaltung Cadinens dem Kaiser eine Druckschrift über Cadinen, verfaßt von Professor Dr. Dorr, überreichte. Daß der Landrath v. Eydorf angewiesen ist, sich an das Hoflager der Königin von England in Windsor zu begeben, ist richtig. Die Vermuthung, daß es sich dabei um eine vertrauliche Mission handle, ist selbstverständlich unkontrolirbar.

Bei der Sitzung der Königlich englischen landwirthschaftlichen Gesellschaft, welche gestern in London unter dem Präsidium des Prinzen von Wales stattfand, wurde übrigens Landrath von Eydorf einstimmig zu einem der 25 Ehrenmitglieder der Gesellschaft gewählt. Der Prinz von Wales machte dem deutschen Kaiser von dieser Wahl sogleich telegraphische Mittheilung.

* Auf Befehl des Kaisers sollen ähnlich, wie im Spätherbst 1890, in der Woche nach dem Pfingstfeste mit Sachverständigen Erörterungen über die **Reform des höheren Unterrichtswesens** stattfinden. Der Kaiser dürfte, wenigstens an den entscheidenden Tagen, die Verhandlungen selbst leiten.

* **Personalnachrichten**. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst hat sich gestern für die Pfingsttage auf sein Gut Grabowo in der Provinz Posen begeben. — Die Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens an den Fürsten zu Fürstenberg wird jetzt amtlich veröffentlicht. — Der Hafenbau-Inspektor Gromsch in Kiautschau ist zum Hafenbau-Betriebsdirektor daselbst ernannt.

* **Landtag und Herrenhaus.** Wie die „Schles. Ztg." mittheilt, ist angeordnet worden, daß der Schluß des Landtags bis zum 15. Juni stattfinden habe, damit bis zum Tage der Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals, die am 16. Juni unter der Theilnahme auch der Landtagspräsidien begangen werden soll, reiner Tisch gemacht sei. Aus diesem Grunde seien, um den Landtagsschluß zu dem erwähnten Termin zu ermöglichen, auch die Dispositionen für den Wiederzusammentritt des Herrenhauses geändert; letzteres sei zum 11. Juni einberufen worden. Es werde alsdann in den wenigen zur Verfügung stehenden Tagen Alles erledigt werden müssen, was bis jetzt noch aussteht. Da am 14. Juni das Fronleichnamsfest ist, würde also der Landtag höchstwahrscheinlich am 13. Juni schließen müssen.

Herr Eugen Richter ärgert sich in der Parlamentspause wieder einmal über das Herrenhaus. „Wenn es kein Herrenhaus in Preußen gäbe, so hätte der Landtag am 23. Mai geschlossen werden können," klagt er, „nun muß sich das Abgeordnetenhaus bis mindestens zum 7. Juni vertagen, weil das Herrenhaus nicht zur Stelle war." Man kann es vielleicht bedauern, daß Herr Richter noch nicht aus königlichem Vertrauen in das Herrenhaus berufen ist, er würde dann zweifellos anders über diesen Faktor der Gesetzgebung urtheilen. Aber auch als Mitglied des Abgeordnetenhauses könnte Herr Richter wissen, daß das letztere im Monat Juni nicht um des Herrenhauses willen noch einmal zusammentreten muß, sondern weil es seine eigenen Geschäfte noch nicht erledigt hat. So wird es sich u. A. noch mit der Vorlage, betr. die Abwehr von Hochwassergefahr in Schlesien 2c. zu beschäftigen haben, deren Kommissionsbericht zur Zeit noch gar nicht vorliegt. Der nothwendig gewordene Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses steht also mit der Geschäftslage des Herrenhauses in absolut keinem ursächlichen Zusammenhang.

* Der Verband der **deutschen Beamtenvereine** wird am Donnerstag im Reichstagshause seinen Verbandstag abhalten. Schon gestern wurden seitens des Direktors im Reichstage, Geh. Regierungsrath Knack, die Vorbereitungen zur Aufnahme desselben getroffen.

* Der preußische **Apothekerrath** ist am gestrigen Tage, den 30. Mai d. Js., unter der Leitung seines Direktors, des Dirigenten der Medizinalabtheilung, Geh. Oberregierungsrathes Dr. Förster, in dem Sitzungssaale des Kultusministeriums zu seiner diesjährigen Sitzung zusammengetreten. Der zur Berathung stehende Gegenstand betrifft die Frage, ob es zweckmäßig erscheint, nach dem Vorbilde der für die Aerzte in den letzten Jahren getroffenen Einrichtungen (Aerztekammern, Aerztekammer-Ausschuß) auch für die Mitglieder des Apothekerstandes eine entsprechende Standesvertretung ins Leben zu rufen. Die Ergebnisse der Berathungen, an denen sämmtliche Mitglieder des Apothekerrathes Theil nehmen, werden voraussichtlich in den wesentlichsten Punkten demnächst der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Der Verband preußischer Apotheken-Konzessionsanwärter hat an den Kultusminister eine Eingabe gerichtet, in welcher er einmal um eine Vermehrung der Apotheken entsprechend der Einwohnerzahl, sodann um die alljährliche Neukonzessionirung einer der jährlichen Bevölkerungszunahme entsprechenden Anzahl von Apotheken bittet. Des Weiteren ersucht er bei Konzessionsverleihungen ausschließlich das Prinzip der Ancienmität und möglichst ununterbrochene Thätigkeit als Gehilfe zur Hauptforderung für die Berücksichtigung zu stellen, frühere Besitzer und andere Fachgenossen, soweit sie überhaupt zur Konzessionsbewerbung zugelassen sind, nur nach Maßgabe ihrer wirklichen Gehilfenzeit in Mitbewerb treten zu lassen, die Apothekenvorstände amtlich zu verpflichten, das Apothekenpersonal mit genauer Angabe ihrer Dienstzeit bei den Kreisärzten anzumelden und schließlich den Bewerbern um eine Apothekenkonzession die eidesstattliche Erklärung abzunehmen, inwieweit sie die letztirte Zeit voll und ganz als Gehilfe im Apothekenbetriebe zugebracht haben.

* Der Deutsche Verein für das **Fortbildungsschulwesen** wird den diesjährigen fünften Fortbildungsschultag am 6. und 7. Oktober in Görlitz abhalten.

* Die Entscheidung über die Strafthat des vorläufig à la suite der Schutztruppe gestellten Leutnants **Prinzen Prosper von Arenberg** steht bevor; das erste Urtheil ist bekanntlich vom Kaiser als zu mild nicht bestätigt worden.

* Der **Hochverrathsprozeß** gegen den Redakteur Leitgeber aus Ostrowo, den Buchdrucker Melerowez und den Schneider Kolenda in Dortmund findet am 25. Juni vor dem Reichsgericht zu Leipzig statt.

* Das **neue transatlantische Kabel** Emden—Azoren—New-York wird muthmaßlich schon zu Anfang August dem Betriebe übergeben werden können, wenn die weitere Kabelverlegung wie bisher ohne Unfall und Schwierigkeit vor sich geht. Auf diesem Kabelwege werden die deutschen Telegramme nach Amerika und umgekehrt nur einmal, und zwar auf den Azoren umgearbeitet, dadurch wird größte Schnelligkeit und Sicherheit ermöglicht. Eine Aenderung der Worttaxen wird nach dem „Hamb. Korr." nicht beabsichtigt.

Parlamentarisches.

* Bei der Reichstagsersatzwahl im ersten Wahlkreise (Nürnberg) wurde Dr. Albert Sudekum (Soz.) mit 22045 Stimmen von 37864 abgegebenen Stimmen gewählt. Fabrikbesitzer Seiler (fortschrittlich-liberal) erhielt 14432 Stimmen.

* Für die durch den Tod des nationalliberalen Abg. Weidenhöfer nöthig werdende Landtagsersatzwahl in Osterholz-Blumenthal-Achim ist der freikonservative Landrath v. Kemnitz in Achim als Kandidat aufgestellt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190005312-13/fragment/page=0001

* Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei tritt am 10. Juni im Reichstagsgebäude zu einer gemeinsamen Sitzung mit den nationalliberalen Fraktionen des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses zusammen.

* Die Hochwasserkommission des Abgeordnetenhauses nahm mit 20 gegen 4 Stimmen die Hochwasservorlage an mit einer Resolution betreffend die schleunige Verbauung der Waldbäche und den Bau von Stauhweihern. Im Laufe der Debatte bekannte der Minister für Landwirthschaft, daß mit voller Energie die Fertigstellung der technischen gesetzlichen Grundlagen für die gründliche Besserung der Wasserverhältnisse der unteren Oder, Havel und Spree von der Regierung erstrebt werde, daß aber die Arbeiten erst demnächst zum Abschlusse gelangen.

Ausland.

Frankreich.

Der neue Kriegsminister André wird sofort die Säuberung des Kriegsministeriums von nationalistisch gesinnten Offizieren beginnen, das zweite Bureau wird gänzlich aufgehoben. Die ihm angehörigen Offiziere werden in einzelne Regimenter vertheilt. Es scheint zweifellos, daß Gallifets Rücktritt auch durch den Widerstand veranlaßt wurde, den der Generalstab ihm entgegensetzte.

Skandinavien.

Der Konflikt.

Aus dem Protokolle über die Sitzung des Staatsrathes, in welcher der Kronprinz als Regent sich weigerte, das Gesetz betreffend die Tonnagesteuer zur Deckung der Kosten des Konsulatswesens zu sanktioniren, geht hervor, daß der Kronprinz betonte, die fast einstimmigen Aeußerungen der Schiffsrheder gegen das Gesetz, als ein für die Schifffahrt nachtheiliges, seien von größter und entscheidender Bedeutung. Ferner würde das Gesetz wesentliche Veränderungen der Bestimmungen über das gemeinsame Konsulatswesen verursachen, über die man vor der Vorlegung des Gesetzes zur Sanktionirung eine Uebereinkunft mit den Rhedern hätte treffen sollen.

Die norwegische Abtheilung des Staatsraths zu Stockholm erklärte sich dem Kronprinzen-Regenten gegenüber bereit, dem Beschluß des Storthings gemäß die königliche Resolution über die Sanktionsverweigerung des norwegischen Gesetzes betreffend die Konsulatsgebühren gegenzuzeichnen.

Türkei.

Verschiedenes.

Nach Nachrichten aus Konstantinopel wurden zwei Ulemas in Stambul, und zwar Abdullah Effendi und Erbili Essad Effendi, wegen Verfassung einer liberalen Schrift nach Kleinasien verbannt.

Der Sultan hat die Demission des gegenwärtig in Paris weilenden Oberkommissars der Pforte in Egypten Ahmed Muktar Pascha angenommen.

Afrika.

Die Erregung gegen Frankreich.

Nachrichten aus Fez besagen, daß Alles ruhig ist; die Erregung in der Gegend von Tafilet beschränkt sich auf saharische Stämme; der Sultan ist eifrig bestrebt, die Erregung in Schranken zu halten.

Die Wirren in China.

Die aus Deutschen und Franzosen bestehende Entsatzkolonne, die zur Befreiung der bei Tschang-sin-tien eingeschlossenen Belgier abgesandt war, ist gestern mit 25 befreiten Personen, darunter Frauen und Kindern, nach Peking zurückgekehrt. Die Gefangenen sind also befreit, und die Gefahr vorläufig beseitigt. Die ganze Aufstandsbewegung der Boxer aber bleibt nach wie vor im höchsten Grade besorgnißerregend. Die „Times" meldet aus Peking vom Dienstag, infolge der Ausbreitung der Erhebung der Boxer herrsche in Peking bedenkliche Erregung. Die europäischen Gesandtschaften hätten das Tsung-li-Yamen davon in Kenntniß gesetzt, daß europäische Schutzwachen berufen worden seien und unverzüglich eintreffen würden. Auch aus Washington wird die Lage als sehr bedenklich geschildert. In Beantwortung eines Gesuches des Gesandten in Peking, Conger, hat Staatssekretär Hay denselben ermächtigt, eine Marinewache zum Schutze der Gesandtschaft kommen zu lassen. Hier hält man die chinesische Armee nicht für zuverlässig.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Peking von gestern gemeldet:

Der hiesige Korrespondent des „Reuterschen Bureaus" und zwei andere Europäer ritten heute nach Fengtai, um den von den Boxern angerichteten Schaden, der auf eine halbe Million Taels geschätzt wird, zu besichtigen. Als die Herren durch das Süd-Thor nach Peking zurückkehrten, fanden sie die Straßen von Soldaten besetzt; sie wurden von den Soldaten mit Steinen beworfen, ritten aber im Galopp durch und erlitten nur einige leichte Verletzungen.

Aus Tientsin wird dem genannten Bureau berichtet: Zum Schutze der fremden Gesandtschaften sind Truppen-Detachements der verschiedenen auswärtigen Mächte, jedes 100 Mann stark, nach Peking beordert worden, der Vizekönig lehnt es aber ab, die Beförderung dieser Detachements auf der Eisenbahn von Tientsin nach Peking ohne Genehmigung des Tsung-li-Yamen zu gestatten. In Taku sind fünf russische und ein englisches Kriegsschiff eingetroffen; von letzterem wird jetzt eine Abtheilung gelandet. In Tientsin wurden 108 Amerikaner mit einem Maschinen- und einem Feldgeschütz gelandet; Tientsin ist nicht in Gefahr.

Die Brüsseler Direktion der Peking-Hankau-Bahn erhielt eine direkte Depesche aus China über die Verbrennung der Station Kaopaitien auf der Lukutschio-Paoting trotz der Anwesenheit von 1500 Soldaten. Das europäische Stationspersonal ist in Sicherheit gebracht. Der Schaden an der zerstörten Strecke ist bedeutend.

Für den Fall, daß die deutsche Gesandtschaft in Peking und die dort lebenden Deutschen gefährdet werden sollten, sind der Gouverneur von Kiautschau und der Befehlshaber des ostasiatischen Geschwaders bereits mit den nöthigen Vollmachten versehen. Ein deutsches Kriegsschiff ist bereits nach Taku abgegangen, und eventuell wird sich auch Deutschland an der Entsendung von Marinemannschaften nach Peking betheiligen.

Der Krieg in Südafrika.

Das Ende des Krieges steht vor der Thür. Aus Pretoria lauten folgende Meldungen vor:

London, 30. Mai. „Reuter's Bureau" meldet aus Bloemfontein vom 28. d. Mts.: Die Proklamation des Feldmarschalls Roberts, durch die der Oranje-Freistaat annektirt wird, wurde Mittags auf dem Marktplatze von dem Militärgouverneur Pretyman feierlich verlesen. Eine ungeheure Menschenmenge war bei der Verlesung anwesend, Truppen waren auf dem Marktplatze aufgestellt; auch Lady Roberts mit ihren Töchtern wohnte der Feier bei. Die Proklamation giebt unter Anderem bekannt, daß der Staat in Zukunft den Namen „Oranje River Colony" führen werde. Nach der Verlesung der Proklamation wurde die königliche Standarte unter großem Jubel und Absingen der Nationalhymne entfaltet.

Pretoria, 31. Mai. Britische Offiziere sind jetzt in Johannesburg und diktiren die Uebergabebedingungen. — Die englische Avantgarde steht auf dem Wege zwischen Johannesburg und Pretoria. — Es hat sich ein Komitee gebildet, unter dem sich auch der Richter Gregorowsky befindet, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Der Präsident Krüger hat sich nach Waterval-boven begeben.

London, 31. Mai. Der Spezialkorrespondent der „Daily Mail" telegraphirt heute (30. Mai) aus Pretoria: Pretoria wird in etwa 2 Stunden von den Engländern besetzt sein, ohne daß Widerstand geleistet wird. Der Präsident ist nach Waterval-boven gegangen. Der Bürgermeister wird die Engländer empfangen. Es hat sich ein Ausschuß von einflußreichen Leuten gebildet, um während des Interregnums Leben und Eigenthum der Einwohner zu schützen.

Kapstadt, 29. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Die letzten aus Johannesburg hier angekommenen Personen berichten, daß Plünderungen von Privathäusern in allen Theilen der Stadt vorkommen und daß die sanitären Verhältnisse vollständig im Argen liegen.

Pretoria, 29. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Die englischen Truppen, welche am Sonnabend den Vaalfluß in der Nähe von Vereeniging überschritten, griffen gestern die Buren bei Witwatersrand an, wurden aber von den Buren unter Louis Botha zurückgeschlagen. Den Buren, welche den ganzen Tag heftig beschossen wurden, gelang es, die englischen Stellungen zu nehmen. Die Verluste der Engländer sollen beträchtlich sein. (Diese kleine Schlappe wird den Siegeszug der Briten leider nicht mehr aufhalten können. D. R.)

Jetzt, wo Lord Roberts dabei ist, das Ende des Krieges herbeizuführen, hält auch der brave Buller wieder die Zeit zum Handeln für gekommen. Folgende Telegramme lassen dies erkennen:

Newcastle, 29. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Eine Proklamation des Generals Buller kündigt an, daß die britischen Truppen nunmehr durch Transvaal rücken und daß den an der Marschstraße wohnenden Personen jeder Schutz gewährt werden wird, vorausgesetzt, daß sie sich neutral verhalten, daß die Bewohner jedoch mit ihrer Person und mit ihrem Eigenthum verantwortlich gemacht werden, falls die Eisenbahn oder Telegraphen beschädigt, oder wenn eine Gewalthätigkeit gegen einen britischen Soldaten in der Nähe ihrer Wohnungen verübt werden sollte.

London, 30. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Newcastle von gestern gemeldet: Die Schiffsgeschütze in Mount Prospekt eröffneten heute früh ein heftiges Feuer auf die Stellungen der Buren bei Pogwani und Laingsnek, das vom Feinde ohne Erfolg erwidert wurde.

Mount Prospekt, 29. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Die britischen Truppen haben sehr starke Stellungen besetzt, welche Majuba und den Laingsnek beherrschen. Die Buren richteten gestern Abend ein wirkungsloses Feuer auf die britischen Stellungen. Die britischen Vorposten auf beiden Flügeln waren heute in ein Gefecht verwickelt. Eine Zwölfpfünder-Batterie verhinderte die Buren, ein Geschütz auf einem Hügel am Volhaap aufzustellen.

London, 30. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Ein Telegramm des Generals Buller aus Newcastle von heute besagt, daß die Buren bei Dornberg, östlich von Newcastle, ein Lager errichtet hatten und die rechte Flanke der Engländer bedrohten. Er habe daher am 27. ds. Mts. eine Streitmacht unter General Hildyard über Wyckdsdrift und Utrecht und eine andere unter General Lyttleton über die Zhongandrift nach Dornberg gesandt. Der Feind habe sich hierauf nach dem Norden hin zurückgezogen. General Hildyard habe Utrecht, welches sich ergeben hatte, besetzt. General Clery bombardirte Laingsnek. Der Feind sei sehr entmuthigt.

Lord Salisbury hielt gestern bei einem Festmahl der Londoner Konservativen eine Rede, in welcher er die Behauptung zurückwies, daß er die Verpflichtung übernommen habe, England werde kein Territorium annektiren.

Er führte u. a. aus, er habe keine derartige Versicherung gegeben und niemals Worte gebraucht, aus denen eine derartige Verpflichtung vernünftigerweise herausgelesen werden könne. England sei nicht in den Krieg gegangen mit dem Wunsche, ein Territorium zu annektiren, sondern zu dem Zwecke, die Unterdrückung zu beseitigen, welche gegen englische Staatsangehörige geübt worden sei. Nachdem aber England durch seine Gegner zum Kriege gezwungen worden sei, würde es lächerlich sein, zu sagen, England hätte sich verpflichtet, kein Territorium zu annektiren. Diese Angelegenheit sei höchst wesentlich für die endgiltige Regelung der Frage. England habe ungeheure Opfer gebracht und habe dieselben gebracht mit der festen Ueberzeugung, daß diese Opfer nie wieder gebracht werden sollten. Auf die zu beobachtende Politik selbst könne er, Salisbury, des Näheren nicht eingehen, doch decke sich dieselbe mit derjenigen, welche England stets verfolgt habe.

Weiter sagte Salisbury noch Folgendes über die Regelung der südafrikanischen Frage:

Wir können keine Sicherheit erlangen, solange wir den beiden Staaten auch nur ein Stückchen einer wirklich unabhängigen Regierung lassen. Unsere Verantwortlichkeiten sind doppelt; wir müssen die vernachlässigten eingeborenen Rassen schützen und andererseits unsere Politik so leiten, daß, so weit es möglich ist, Versöhnung an die Stelle der Abneigung und des Zwistes tritt. Alles steht aber hinter einem Erfordernis zurück, nämlich dem, daß in dem ganzen Gebiet keine geheime Bewegung unter Personen bestehen darf, die der Königin oder dem Reiche feindlich gesinnt sind.

Telegramme.

Konitz, 31. Mai. Das hier eingerückte Militär hat drei Verhaftungen vorgenommen. Die Danziger Straße wurde mit aufgesaßtem Seitengewehr gesäubert, welche Maßregel vom Landrath angeordnet war, weil das Haus des Schlächters Levy bedroht war.

Tientsin, 31. Mai. Chinesische Truppen haben den Russen verwehrt, den Weg bei Taku zu passiren.

Lourenço-Marquez, 31. Mai. Der Wagendurchgangsverkehr auf der Delagoabahn ist heute eingestellt worden, augenscheinlich wegen der Bewegung in Transvaal. Die portugiesischen Truppen werden sich an die Grenze begeben. Die in den verschiedenen Häfen stationirten Kriegsschiffe werden in Komati-Poort zusammentreffen.

Aus Nah und Fern.

Unwetter in Kiautschau. In Tsingtau (Kiautschau) hat am Dienstag ein schwerer Sturm gewüthet. Das solid gebaute Wohnhaus der Missionare des protestantischen Missionsvereins wurde zur Hälfte zerstört, die Missionare und die Frauen blieben unversehrt.

Die Abordnung des Deutschen Kriegerbundes aus New-York traf Dienstag Abend von Heidelberg in Karlsruhe ein und wurde von sämmtlichen militärischen Vereinen empfangen. Auch ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, das den Gästen lebhafte Huldigungen darbrachte. Gestern Nachmittag fand zu Ehren der Abordnung ein Konzert, Abends ein Gartenfest mit Illumination statt.

Das neue Urtheil im Prozesse Tauschanowitsch ist vom Appellationsgerichte zu Belgrad gestern gefällt worden; durch dasselbe wird Tauschanowitsch wegen Betruges zu 3 Jahren Kerker, im Ganzen also, mit Einschluß seiner Strafe wegen Majestätsbeleidigung, zu 8 Jahren 7 Monaten Kerker verurtheilt.

Zu dem Minenbrande bei Michigan liegt noch folgende Meldung vor: Aus Calumet in Michigan wird gemeldet, daß auf der Calumet und Hecla-Kupfermine am Sonntag Feuer ausgebrochen ist und infolgedessen alle Schächte bis auf 5 mit Lehm verschlossen worden sind, um den Zutritt der Luft zu verhindern. Die Beamten glauben, daß der Brand beendet ist, aber die Schächte werden nicht eher wieder geöffnet, bis man darüber Sicherheit hat. 3000 Menschen sind durch das Feuer brodlos.

Ein russischer Militärzug mit der 3. Batterie der 2. Artillerie-Brigade entgleiste bei Chabarowsk; 9 Waggons wurden zertrümmert, 8 Mann verletzt. Letzteren wurde rechtzeitig ärztliche Hilfe zu Theil, man hofft, daß sie mit dem Leben davon kommen werden. Die Ursache des Unglücks scheint die zu sein, daß bei der vorgenommenen Erneuerung von Schwellen die Schienen nicht befestigt wurden.

Grubenunglück. Man meldet aus Hoerde, 30. Mai: Auf der Zeche „Freie Vogel und Unverhofft" ging ein Sprengschuß zu frühzeitig los. Drei Personen wurden getödtet, eine schwer verletzt.

Vom Koniner Morde. Der „Gesellige" meldet: Große erregte Volksversammlungen fanden in der Nacht zum Mittwoch in der Danzigerstraße in Konitz statt, da irrthümlicherweise vermuthet wurde, der Fleischermeister Hoffmann sei verhaftet. Eine Anzahl Fenster jüdischer Einwohner wurde eingeworfen. Eine Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 14 ist, um größeren Unruhen vorzubeugen, von Graudenz in Konitz eingetroffen.

Berliner Chronik.

— **Ein Attentat auf den Kaiser** sollte, so hieß es gestern plötzlich, Unter den Linden verübt sein. Das Gerücht, das sich schnell verbreitete, war aber, wie wir schon gestern telegraphisch mittheilen konnten, glücklicherweise vollständig erfunden. Ein Geisteskranker, Namens Courbert, angeblich Friedrichstraße 129 wohnhaft, machte sich, als der Kaiser die Straße Unter den Linden Vormittags passirte, vor dem Hause Nr. 10 durch unanständiges Betragen bemerkbar und wurde deshalb festgenommen. Diese Maßregel verursachte natürlich einen großen Auflauf. Der Verhaftete hatte, wie seine Vernehmung ergab, gar nicht gewußt, daß in demselben Augenblick, in dem er durch sein Betragen die Aufmerksamkeit der Umstehenden auf sich richtete, der Kaiser vorbeigefahren war. Der ganze Vorfall hatte sich rein zufällig zur gleichen Zeit abgespielt. Ueber den Vorfall wird noch berichtet: Das Kaiserpaar hatte wenige Minuten vor 10 Uhr Vormittags das Schloß in offener Equipage verlassen, um sich nach Potsdam zu der dort stattfindenden Feier des Eintritts des Kronprinzen in das 1. Garde-Regiment z. F. zu begeben. Als das kaiserliche Gespann auf der Südseite der Linden an dem Gebäude des Kultusministeriums vorbeifuhr, sprang plötzlich aus der hier auf dem Bürgersteig harrenden Menschenmenge ein Mann hervor und wandte sich wenige Schritte vom kaiserlichen Wagen entfernt mit einer höflichen Gebärde und Verbeugung gegen den letzteren. Der Mann wurde sofort von einem Polizeibeamten des 3. Polizeireviers festgenommen und nach der Wache gebracht, wo es sich herausstellte, daß man es mit einem Geistesgestörten zu thun hatte, der wirre Redensarten über die Verworfenheit Berlins führte. Bei der Vernehmung ergab sich weiter, daß Courbert gar nicht wußte, daß im gleichen Augenblick, wo er durch sein Betragen die Aufmerksamkeit der Umstehenden auf sich richtete, der Kaiser vorbeigefahren war. Nach den polizeilicherseits vorgenommenen Feststellungen über die Persönlichkeit Courberts ist dieser 27 Jahre alt und sank immer tiefer. Dies und die vor Jahren an ihm bemerkte Geistesgestörtheit machte ihn zu jeder anderen regelmäßigen Beschäftigung unfähig. Im Uebrigen wollte sich der Vorfall so schnell ab, daß ihn das Kaiserpaar im schnell dahinsausenden Gefährt kaum bemerkt haben dürfte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Die Akademie der Wissenschaften in Wien wählte den Unterrichtsminister Dr. v. Hartel zum Vizepräsidenten, ferner Professor Virchow-Berlin zum Ehrenmitglied. Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden gewählt die Professoren Karl Krambacher-München, Hermann Diels-Berlin, Ernst Abbe-Jena, Alfred Zittel-München und Felix Klein-Göttingen.

— Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr." ist von der Wiener Akademie der Wissenschaften die Anregung eines phonographischen Archivs ausgegangen. Dieses soll aus drei Abtheilungen bestehen; die erste soll die europäischen Sprachen und Dialekte fixiren; später sollen auch die Sprachen der Völker der übrigen Erdtheile aufgenommen werden; die zweite Abtheilung ist der Musik gewidmet, die dritte soll Reden und Aussprüche hervorragender Persönlichkeiten festhalten.

Sport und Jagd.

— **London**, 30. Mai. Das heutige Derbyrennen bei Epsom war trotz der kühlen unfreundlichen Witterung von einer größeren Volksmenge als je besucht. Auf der großen Tribüne hatten sich der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von York, sowie andere Mitglieder des Königshauses, viele Mitglieder des Parlaments, die Spitzen des Adels und der Finanzwelt eingefunden. In seinem Ergebniß hat das populäre Rennen die Prognosten diesmal nicht Lügen gestraft. Denn als Derbysieger (Preis 100 000 Mk.) ging der Favorit des Prinzen von Wales „Diamond Jubilee" hervor, geritten von Jockey Jones, als einem Rennen, an dem sich 14 Pferde betheiligten. Des Herzog von Portlands „Simondale" war Zweiter, Kernes „Disguise" Dritter. Die Bevölkerung wollte kein Ende nehmen, als der Thronfolger den Derbysieger persönlich aus der Rennbahn herausführte. „Diamond Jubilee" gewann nach einem aufregenden Endkampf um einen halben Hals.

Verband der landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten.

II.

-r. Halle a. S., 30. Mai.

Hinsichtlich des Stellennachweises für Molkerei-Leiter bemerkte der Jahresbericht, daß von den vorgeschlagenen Persönlichkeiten 20 angestellt sind. Die Molkereischule in Brehna ist von 13 Schülern besucht; auch für den nächsten Kursus liegen schon Anmeldungen vor. Für 42 Molkereien wurden auf Anlaß durch Vermittelung des Verbandes seitens der hiesigen landwirthschaftlichen Versuchsstation 293 Analysen unentgeltlich geliefert, davon betrafen 23 Wasserproben von neuen Molkereien, 197 Mager- und Buttermilchproben, 69 verdächtige Vollmilchproben und 4 sonstige Proben. Kostenlose Rechtsauskünfte sind mündlich vielfach ertheilt. Da über den Butter-Absatz nicht zu klagen war, fehlte es im Gegentheil doch an Butter, so wurde von einer Butter-Ausstellung vorläufig Abstand genommen; an den norddeutschen Butterverkaufsverband schließen sich immer mehr Molkereien des Verbandsgebietes an. Die Kinder-, Gesinde- und Arbeiter-Sparkassen im Anschluß an die ländlichen Spar- und Darlehnskassen mehren sich in erfreulicher Weise. Hinsichtlich des Verkehrs des Verbands-Vorstandes mit Gerichts- und Steuerbehörden ist weiteres Entgegenkommen der letzteren hervorgetreten. Der Vorsitzende wies dann noch auf den vom 13.—15. August d. J. in Halle stattfindenden Verbandstag des allgemeinen Verbandes der deutschen landw. Genossenschaften hin. Sodann ist er hervor, daß während des abgelaufenen Bestehens des Verbandes eine gewaltige Summe ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190005312-13/fragment/page=0002

nossenschaftlicher Arbeit geleistet worden sei; Tausende haben freiwillig ihre Kräfte für diese Bestrebungen zur Verfügung gestellt und mitgearbeitet an dem schwierigen Werke der genossenschaftlichen Organisation. Der Zusammenschluß der Landwirthe zu gemeinsamer Selbsthülfe ist unbedingt nothwendig; wird dieselbe im Geiste der Eintracht betrieben, so wird schließlich auch das Volk ihre Bedeutung erkennen und die Berechtigung der Wünsche der Landwirthschaft anerkennen, die bislang von einseitigen Egoisten vielfach ganz falsch gekennzeichnet wurden, während die Landwirthe doch nur ihr Recht wahren, wie jeder Geschäftsmann, ihre Produkte möglichst gut verwerthen, ihre Einkäufe möglichst billig ausführen, sparsam wirthschaften und jedes Joch, das ihre Einnahmen einschränkt, abschütteln wollen. Uebe die Landwirthschaft so kräftige Selbsthülfe, so muß die Staatsregierung dieselbe auch anerkennen und durch Staatshülfe besonders auf dem Wege der Gesetzgebung unterstützen. Zweifellos steht fest, daß die preußische Regierung offenen Sinn für die genossenschaftliche Bewegung hat und dieselbe nach Möglichkeit fördert und unterstützt. In unserer Zeit kapitalistischer Bestrebungen muß der genossenschaftliche Sinn in der Landwirthschaft sich weiter bethätigen, denn auf ihrem Wohl und Wehe beruht das Wohl und Wehe des Staatswesens, denn nicht in dem spekulativen Handel und dem Handel übers Weltmeer liegt das Heil des Vaterlandes, sondern besonders in einer gesunden Landwirthschaft und einer seßhaften Bevölkerung, welche die Scholle bebaut, die den Boden des Vaterlandes bildet. Darum heißt es weiter arbeiten im genossenschaftlichen Geist und gegenseitigen Vertrauen. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag der mit der Prüfung betraut gewesenen ländlichen Spar- und Darlehnskasse Dähre wurde für die Verbandsrechnung für 1899—1900 Entlastung ausgesprochen. Dieselbe weist an Einnahmen und Ausgaben 33 244 Mk. 80 Pfg. nach. Unter den Einnahmen finden sich u. A. 16 605 Mk. Eintrittsgelder der Jahresbeiträge, 2185 Mk. 80 Pfg. Maschinen-Abschluß-Provision, 1343 Mk. 33 Pfg. Propaganda-Fonds, ferner an Beihilfen von der Königl. Staatsregierung zur Organisation und Förderung des Genossenschaftswesens 8000 Mk., von der Landwirthschaftskammer je 1000 Mk. Beitrag zur Molkereischule und zum Gehalte des Molkerei-Instruktors sowie 2700 Mk. Beitrag zu den Verwaltungskosten des Verbandes. Unter den Ausgaben finden sich u. A. 14 920,75 Mk. Gehälter, 2500 Mk. Beitrag an die Pensionskasse für die Verbandsbeamten, 8000 Mk. zur Organisation und Förderung des Genossenschaftswesens, 1000 Mk. Beitrag zu den Kosten der Molkereischule. Der Ueberschuß aus dem verflossenen Jahre von 76 Mk. 41 Pfg. wurde dem Reservefonds überwiesen, der dadurch auf 3650 Mk. 41 Pfg. gestiegen ist, während der Pensionsfonds der Verbandsbeamten von 2500 auf 5100 Mk. gestiegen ist.

Nachdem die ländliche Spar- und Darlehnskasse Prittitz mit der Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres betraut war, wurde der Voranschlag für dies Jahr auf 39 000 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt.

Weiter wurden dann, um die bisher noch wegen gewisser Schwierigkeiten, die sich der Eintragung des Verbandes, als einer Vereinigung von nicht physischen Personen, sondern von Genossenschaften, in das Vereinsgesetz entgegengestellt haben, zu beseitigen, gewisse Statuten-Aenderungen beschlossen und der Vorstand beauftragt, nun die Eintragung des Verbandes ins Vereinsregister anzubahnen, für welche die Versammlung sich einstimmig aussprach.

Sodann wurden drei bestimmungsgemäß ausscheidende Verbands-Ausschuß-Mitglieder, nämlich die Herren Amtmann Nachtigall-Scharpenhufe, Oberamtmann Lindner-Halle und Pastor Schiele-Esledt bei Gardelegen wieder, außerdem noch nach Maßgabe der Statuten-Aenderungen die Herren Pfarrer Döring-Pfaffenschwende, Oberamtmann Nette-Wörbzig und Gutsbesitzer Bräutigam-Zettweil sowie General-Sekretär Dr. Rabe neu, letzterer zugleich als Stellvertreter des Verbands-Direktors Herrn Landes-Oekonomie-Rath von Mendel-Steinfels, gewählt.

Nach einem Vortrage des Herrn Hauptmann Schlieper-Berlin an Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Landtagsabgeordneten Oberamtmann Ring-Dippel über Mißstände im Viehhandel und die Bestrebungen der Viehverwerthungsgenossenschaft in Berlin zur Bekämpfung derselben wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Resolution einstimmig angenommen, in welcher der Verbandstag die Errichtung der genannten Viehverwerthungsgenossenschaft aufs Freudigste begrüßte und erklärte, daß er in seinen Genossenschaften gern bereit sei, wo es am Platz sei, sich an den Bestrebungen derselben zu betheiligen.

Es folgte ein Vortrag des Herrn Amtmann Nachtigall-Scharpenhufe über zeitgemäße Organisation der genossenschaftlichen Milchverwerthung im Verbandsbezirke; der Redner empfiehlt zur Beseitigung der oft wenig erfreulichen Verhältnisse schaffenden Konkurrenz der zahlreichen kleinen Molkereien, wie zur Herabsetzung der Bau- und Einrichtungs-, wie auch der Milch-Transportkosten die Errichtung von Molkereien mit Rahmstationen.

Im Anschluß an einen Vortrag des Herrn General-Sekretärs Dr. Rabe-Halle über die Frage, ob die landw. Kredit-Genossenschaften zur Befriedigung des Realkredits geeignet seien, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, dahin gehend, daß die ländlichen Spar- und Darlehnskassen wohl geeignet sind, die ländliche Bevölkerung über die Vortheile amortisirbarer landschaftlicher Darlehen aufzuklären und durch die Genossenschaftsbank den Verkehr mit der Landschaft zu erleichtern, daß dagegen eine Beleihung hinter der Landschaft nur eine verschlechterte Realkredit-Befriedigung bedeutet und im Interesse der Sicherheit und des Gedeihens der ländlichen Spar- und Darlehns-Kassen zu vermeiden ist.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Magdeburg**, 30. Mai. (Todtschlag.) Der Arbeiter Stadtmeister schlug Dienstag Abend gegen 7 Uhr in der Friedrichsstadt ohne jede Veranlassung ein Kind, worüber ihm von dem Arbeiter Otto Dittmar Vorwürfe gemacht wurden. Dem hieraus entstehenden Wortwechsel ging Dittmar dadurch aus dem Wege, daß er sich entfernte. Nun zog Stadtmeister, ein schon mehrfach bestrafter und unter Polizeiaufsicht stehender Mensch, ein Messer und verfolgte seinen Gegner. Die warnenden Zurufe der Nachbarn fanden für Dittmar zu spät, Stadtmeister holte ihn ein und versetzte ihm einen so heftigen Stich in den Unterleib, daß die Gedärme zerschnitten und die Leber verletzt wurde. Der Verletzte, verheirathet und Versorger einer Familie mit sechs Kindern, vermochte sich noch in seine Wohnung Kirchstraße 16 zu schleppen, von hier aus wurde er nach dem städtischen Krankenhause gebracht, wo er Nachts 2 Uhr an der Verletzung gestorben ist.

= **Lauterberg a. H.**, 30. Mai. (Major v. Wißmann) ist am 26. d. M., von London kommend, hier eingetroffen, um auf einige Tage bei seiner hier wohnenden Mutter Aufenthalt zu nehmen.

— **Dessau**, 30. Mai. (60. Doktorjubiläum.) In geistiger und körperlicher Frische beging heute der Sanitätsrath Dr. med. Moritz Fränkel in Dessau, der frühere Leiter der Landesheil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke in Bernburg, sein 60jähriges Doktorjubiläum. Eine große Anzahl Ehrungen und Glückwünsche wurde aus Anlaß dieser Feier dem beinahe 87jährigen Jubilar von den vielen Freunden und Bekannten dargebracht.

W. **Eisenach**, 30. Mai. (Der Großherzog) kehrte heute Nachmittag 6 Uhr 33 Min. aus Wiesbaden hierher zurück und wurde am Bahnhof vom Grafen Münster empfangen und begab sich zur Wartburg.

W. **Eisenach**, 30. Mai. (Die Königin der Niederlande) wird am Freitag Nachmittag hier eintreffen und fährt am Abend wieder nach Schwarzburg zurück.

⊙ **Leipzig**, 30. Mai. (Zum 100 000 Mark-Diebstahl. — Mord- und Selbstmord.) Unter dem dringenden Verdachte, den Diebstahl in Raundörfchen, wobei eine Kassette mit ca. 100 000 Mk. in Werthpapieren und unter dem großen Summe baares Geld entwendet wurde, ausgeführt zu haben, wurde heute von der Kriminalpolizei ein 20 Jahre alter stellenloser Schlosser aus Ulbersdorf bei Dippoldiswalde (Sachsen) und ein 35 Jahre alter Heizer aus Laußigk, die Beide schon vorbestraft sind, verhaftet. — Ein furchtbares Familiendrama hat sich gestern in dem nahen Sebnitz ereignet. Der frühere Gastwirth Willy Kleysch lebte seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden und hatte Kunde davon, daß diese ihn heute verlassen wollte. Um dem zuvorzukommen, überfiel er sie in der Wohnstube und versetzte ihr mit einer stumpfen Axt einen wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf, der die Schädeldecke zertrümmerte und sofort tödtlich wirkte. Alsdann schloß sich Kleysch mit der Todten im Zimmer ein und entleibte sich mittelst Durchschneidens der Kehle. Die Eheleute hinterlassen zwei Kinder im Alter von dreiviertel und sieben Jahren.

— **Dresden**, 29. Mai. (Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) Die unter dem Protektorate des Kaisers und unter dem Ehrenpräsidium des Prinzen Heinrich von Preußen stehende deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hält jetzt ihre 34. Jahresversammlung in unserer Stadt ab.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S

	30. Mai 8 Uhr Morgens	31. Mai 6¾ Uhr früh
Barometer mm	754,0	753,6
Thermometer Reaumur	+ 11	+ 10
Feuchtigkeit der Luft	90%	90%
Windrichtung	NW.	NW.

Maximum der Temperatur vom 30. zum 31. Mai: + 10,8° R.
Minimum „ „ „ 30. „ 31. Mai: + 9,5° „

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag, den 31. Mai: Bei Nordwestwind Fortdauer des veränderlichen, mäßig warmen Wetters. Regenschauer nicht ausgeschlossen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 1. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen und Gewitter, Temperatur wenig verändert.

Sonnabend, 2. Juni: Wolkig, meist bedeckt, etwas wärmer, Regenfälle.

Wasserwärme der Saale am 30. Mai, mitgetheilt vom Florahade: 13° R.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wärme
Saale.						
Halle	30. Mai	+ 1,98	31. Mai	+ 2,00	—	0,02
Trotha	„	+ 2,20	„	+ 2,18	0,02	—
*Alsleben	29. Mai	+ 2,27	30. Mai	+ 2,15	0,12	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,72	„	+ 1,68	0,04	—
do. Untw.	„	+ 1,32	„	+ 1,20	0,12	—
Unstrut.						
Straußfurt	29. Mai	+ 1,20	30. Mai	+ 1,25	—	0,05
Moldau.						
Budweis	28. Mai	+ 0,17	29. Mai	+ 0,13	0,04	—
Prag	„	+ 0,52	„	+ 0,62	—	0,10
Havel.						
*Brandenburg	29. Mai		30. Mai			
Oberpegel	„	+ 2,17	„	+ 2,19	—	0,02
Unterpegel	„	+ 1,88	„	+ 1,88	—	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,83	„	+ 1,84	—	0,01
Unterpegel	„	+ 1,52	„	+ 1,52	—	—
*Havelberg	„	+ 2,45	„	+ 2,46	—	0,01
Elbe.						
Pardubitz	28. Mai	+ 0,30	29. Mai	+ 0,25	0,05	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,34	„	+ 0,46	—	0,12
Leitmeritz	„	+ 0,39	„	+ 0,42	—	0,03
Außig	„	+ 0,86	„	+ 0,91	—	0,05
Dresden	29. Mai	— 0,54	30. Mai	— 0,48	—	0,06
*Torgau	„	+ 1,72	„	+ 1,74	—	0,02
*Wittenberg	„	+ 2,32	„	+ 2,33	—	0,01
*Aslau	„	+ 1,62	„	+ 1,72	—	0,10
*Barby	„	+ 2,10	„	+ 2,16	—	0,06
*Magdeburg	„	+ 1,72	„	+ 1,78	—	0,06
*Tangermünde	„	+ 2,51	„	+ 2,57	—	0,06
*Wittenberge	„	+ 2,23	„	+ 2,27	—	0,04
Dömitz	„	+ 1,54	„	+ 1,56	—	0,02
*Lauenburg	„	+ 1,67	„	+ 1,62	0,05	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

30. Mai 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	150	150	126—140	120—144
Mittelmark, Prignitz	150—155	150-157½	136—145	147—156
Neumark	150—155	150—154	130—145	140—150
Lausitz	152—155	146—148	135—140	140—150
Magdeburg	141—154	144—153	142—170	138—153
Altmark	145—156	143—156	—	140—150
Merseburg östl. d. Mulde	143—155	145—157	140—150	140—155
do. westl. d. Mulde	140—152	148—158	—	140—150
Erfurt	140—157	140—162	140—160	140—155
Stettin (Bezirk)	150—152	148—150	132—142	143—144
Anklam (Platz)	150	147	130	130
Greifswald (Platz)	150	147	140	—
Danzig	148—152	142	130—132	123—130
Thorn	145—152	135—140	—	124—130
Königsberg i. Pr.	—	142	123	120—128
Loetzen	134—140	129—138	130—140	120—128
Breslau	135—152	147—153	124—144	130—137
Glatz	145—155	145—157	124—134	120—130
Liben	144—152	144—152	127—135	127—135
Neustadt (Oberschl.)	147—154	151—156	119—124	124—130
Posen	144—156	142—147	—	140—150
Bromberg	150	144	—	—
Ostrowo	148—150	145—147	118—132	132—135
Lissa	141—147	143—149	119—125	138—140
Kiel	153—158	151—155	150—155	150—156
Hadesleben	145—155	140—150	130—155	146
Marne	149—150	159—160	140—141	146—147
Hannover Süd	142—160	148—160	150—180	140—165
do. Elbe, Weser	150—158	145—154	151—160	148—169
do. West	140—155	150—160	—	125—135
Münsterland	164—165	146—154	—	—

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	153½	152	—	148
Stettin	152	149½	133	138
Königsberg i. Pr.	146	136	126	130
Breslau	153	153	144	137
Posen	156	147	—	138
Hannover	156	153	—	—
Neuß	162	149	—	148
Mannheim	166½	154½	—	140
Hamburg	153	156	—	147

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

am 30. Mai am 29. Mai

Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 79⅞ Cts.	M. 174,50	M. 175,50
„ Chicago „ „ „ Mai Cts.	„ 163,75	„ 163,50
„ Liverpool „ „ „ Juli 5 fh. 8¾ d.	„ 170,25	„ 169,75
„ Odessa „ „ „ loko 85 Kop.	„ 168,25	„ 169,50
„ Riga „ „ „ „ 91 „	„ 169,25	„ 169,25
In Paris . . . . . „ Mai 20,15 Frs.	„ 163,75	„ 162,25
Von Amsterdam nach Köln „ Mai — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 62⅝ Cts.	„ 155,25	„ 155,25
„ Odessa „ „ „ „ 75 Kop.	„ 154,75	„ 156,25
„ Riga „ „ „ „ 77 „	„ 152,75	„ 152,75
„ Amsterdam nach Köln „ Oktob. 131 hl. fl.	„ 145,00	„ 145,00
„ Newyork nach Berlin Mais Juli 42⅞ Cts.	„ 110,50	„ 109,75

— **Berlin**, 30. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loko märkischer (765 gr) 153,50 M ab Bahn, Sept. 157,25 bis 157,00 M. Roggen, märkischer (720 gr) 151,50 M ab Bahn, Juli 149,50 M, September und Oktober 147,50—147,25 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 130,00—136,00 M, schwere do. 137,00 bis 148,00 M. Hafer, feiner märkischer, mecklenb., pommerscher und preußischer 149,00—156,00 M, mittel märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer 143,00—148,00 M, russ. 138,00—139,00 M. Mais, amerik. mixed und weißer 116,00 bis 117,00 M. Erbsen, inländ. Futterwaare 138,00—148,00 M, russ. 139,00—145,00 M. Weizenmehl 00 19,20—21,60 M. Roggenmehl 0 und 1 20,00—21,20 M. Weizenkleie, grobe 10,00—10,30 M, feine 9,75—10,00 M. Roggenkleie 10,10—10,40 M. — Mittagsbörse: Weizen, gelber märk. (760 gr) 153,00 M ab Bahn, Juli 153,50—153,00 M, September 156,50—156,75—156,00—156,25 M. Roggen, märk. (720 gr) 152,00 ab Bahn, Mai 153,25—153,00 M, Juli 149,25—148,75 M, September 147,00—146,50 M, Oktober 147,00—146,50 M. Hafer, feiner pommerscher und preußischer 148,00—155,00 M, mittel pommerscher, preußischer, posener und schles. 143,00—147,00 M, russ. (455 gr) 138,00—139,00 M. Juli 132,00 M, September 128,00 M. Mais, mixed 116,25 M frei Wagen. Gerste, leichte Futterwaare 130,00—135,00 M frei Wagen. Weizenmehl 00 19,20—21,60 M. Roggenmehl 0 und 1 20,00 bis 21,20 M. Rüböl, Oktober 58,20—57,80—58,00 M. Spiritus loko 49,80 M. — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen, Mai 152,75 M, Juli 152,75 M, September 156,25 M, Okt. 156,75 M. Roggen, Mai 153,00 M, Juli 148,50 M, September 146,50 M, Oktober 146,25 M. Hafer, Juli 132,00 M, Sept. 128,00 M. Mais, September 107,25 M. Rüböl, Okt. 58,00 M. Mehl Juli 19,90 M, September 19,80 M.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 30. Mai 1900. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 20,00—20,25 M. Rapskuchen 10,80—12,20 M, Gedarrte Cichorienwurzeln, gewaschene —,— M, ungewaschene —,— M. Zuckerrüben, gewaschene —,— M, ungewaschene —,— M. (Alles per 100 kg.)

— **Magdeburg**, 30. Mai. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Spiriff 144—149 M, Roothweizen 139—143 M, geringe, klamme und leichte Sorten entsprechend billiger. Roggen 148—152 M ab Station bez. je nach Lage derselben. Gerste, Landwaare 136—142 M, mittlere Chevalier bis 148 M, feine Waare bis 170 M bezahlt. Hafer 138—144 M bezahlt. Erbsen 163—175 M, verlesene Waare auch noch höher bezahlt. Mais, gemischter amerik. sofort lieferbar 118—120 M, für Frühjahr 107—109 M ab Magdeburg bezahlt.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 30. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 638 Rinder, 5253 Kälber, 1932 Schafe, 14 584 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M. (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jüngere Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 48—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 44—47; e. gering genährte Färsen und Kühe 41—43. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—74; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b. ältere Masthammel 53—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 47—50; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tarabzug: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 44—45; b. (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 42—43; d. gering entwickelte 39—41; e. Sauen 37—39. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieb ungefähr die Hälfte unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich bei dem überreichlichen Angebot schleppend, es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen blieben etwa 100 Stück unverkauft. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt, schwere fette Ware war vernachlässigt.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 30. Mai. Weizen ruhig, holsteinischer loco 152 bis 156 M. Roggen ruhig, mecklenburgischer loco neuer 156—162, russischer loco ruhig, 114. — Mais stetig, 114½. Hafer stetig. — Gerste stetig.

* **Wien**, 30. Mai. Weizen per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., per Mai-Juni 7,99 Gd., 8,92 Br. Roggen per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., per Herbst 7,40 Gd., 7,42 Br. — Mais per Mai-Juni 5,76 Gd., 5,77 Br. — Hafer per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., per Herbst 5,36 Gd., 5,37 Br.

* **Pest**, 30. Mai. Weizen loco flau —, do. per Mai 7,75 Gd. 7,86 Br., per Oktober 7,97 Gd., 7,98 Br. — Roggen per Mai 7,15 Gd., 7,16 Br., per Oktober 7,15 Gd., 7,16 Br. — Hafer per Mai 5,06 Gd., 5,07 Br., per Oktober 5,20 Gd., 5,21 Br. — Mais per Mai 1900 5,48 Gd., 5,50 Br., per Juli 5,56 Gd., 5,57 Br.

* **Paris**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen fest —,—, per Mai nom., per Juni 20,35, per Juli-August 20,95, per Septbr.-Dezember 21,95. — Roggen ruhig, per Mai 15,00, per Septbr.-Dezbr. 14,90.

* **Paris**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Mai 20,45 per Juni 20,55, per Juli-August 20,95, per September-Dezemb. 21,95. — Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-Dezember 14,90.

* **Antwerpen**, 29. Mai. Weizen ruhig. ——— Roggen fest. Hafer fest. — Gerste behauptet.

* **London**, 30. Mai. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 30. Mai. Weizen auf Termine behauptet, do. per Mai —,—, per November 176. — Roggen loco —,—, do. auf Termine unregelmäßig, per Mai 134, per Oktober 132.

* **New-York**, 30. Mai. (Feiertag).

* **Chicago**, 30. April. (Feiertag).

Zucker.

* **Hamburg**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190005312-13/fragment/page=0003

per Mai 10,65, per Juni 10,65, per Juli 10,72½, per August 10,82½, per Oktober 9,60, per Dezember 9,57½. Matt.

* **London**, 30. Mai. 96 Proz. Java-Zucker loco 12⅞ ruhig, Rüben-Rohzucker 10 sh. 7¾ d. träge.

Kaffee.

* **Hamburg**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai —,—, September 39,00, Dezember 39,50, März 40,00.

* **Hamburg**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Mai —,— G., September 39,00 G., Dezember 39,50 G., März 40,00 G.

* **Havre**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 1000 Sack, Santos 3000 Sack. Recetes für gestern.

* **Havre**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 45,00, Sept. 46,00, Dezember 46,75. — — Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 30. Mai. Java-Kaffee good ordinaro 34¾.

Petroleum.

* **Bremen**, 30. Mai. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6,85 Br.

* **Hamburg**, 30. Mai. Petroleum fletig. —— Standard white loco 6,75 Br.

* **Antwerpen**, 30. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 19 bez. und Br., per Mai 19 Br., per Juni 19 Br., per Juli 19¼ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 30. Mai. (Feiertag).

Spiritus.

* **Norbhausen**, 30. Mai. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 64,00—66,00 Mk. Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 58,00 bis 60,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 30. Mai. Spiritus still, ——— Mai 17⅛ G., Mai-Juni 17¾ G., Juni-Juli 17¾ G., Juli-August 17¾.

* **Paris**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus fallend, Mai 34,25, Juni 34,50, Juli-August 34,75, September-Dezember 34,50.

* **Paris**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, — Mai 34,25, Juni 34,50, Juli-August 35,00, September-Dezember 34,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 30. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 42,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 30. Mai. Rüböl loco 62,50, Mai 61,50.

* **Hamburg**, 30. Mai. Rüböl ruhig, loco 60,50.

* **Hamburg**, 29. Mai. Schmalz. Amerikan. Steam 35 Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 36¼ Mk., do. do. Choice Grocery 36¼ Mk., div. Marken 35¾—36 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 30. Mai. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, Mai 62,50, Juni 62,50, Juli-August 62,50, September-Dezember 62,25.

* **New-York**, 29. Mai. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,15, do. Rohe und Brothers 7.35.

Fische.

* **Hamburg**, 29. Mai. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 90 bis 110 Pfg., kleine 65—85 Pfg., Seezungen, große 140—165 Pfg., kleine 110—115 Pfg., dänische 130—135 Pfg., Kleine, große 60 bis 70 Pfg., kleine 35—40 Pfg., Rothzungen 25—30 Pfg., Schollen, große 50—55 Pfg., mittel 50—55 Pfg., kleine 12—25 Pfg., lebende 15—30 Pfg., Schellfische, große 18—20 Pfg., mittel 16—18 Pfg., kleine 10—12 Pfg., Kabliau, große 6—9 Pfg., kleine 8—10 Pfg., Seehechte 25—28 Pfg., Lengfisch 10—14 Pfg., Blaufisch 12—14 Pfg., Knurrhähne 7—9 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 6—7 Pfg., Lachs, rothß. 240 Pfg., Elbiachs 250 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 100—180 Pfg., Zander 50—65 Pfg., Flußhechte 60 bis 70 Pfg., Barse 35—45 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Schnevel 40—45 Pfg., Hummern, lebende 200—220 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 30. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 20.00 Mk.

* **Hamburg**, 29. Mai. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¾—20 Mk., Lieferung Juni-Juli 19¾—20 Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20—20½ Mk., Lieferung Juni-Juli 20 bis 20½ Mk., Superior-Stärke 20—20½ Mk., Superior-Mehl 20½ bis 21 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 30. Mai. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 30. Mai. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg., Eier für 60 Stück 2,60—3,40 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 30. Mai. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,70—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk., für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 30. Mai. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 48½ Pfg.

* **Liverpool**, 30. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Mai-Juni	4 31/64 Werth,	Per Oct.-Nov.	4 16/64 Käuferpreis,
„ Juni-Juli	4 31/64 Verk.-Preis,	„ Nov.-Dez.	4 18/64 Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	4 40/64 Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	4 21/64 Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	4 40/64 Käuferpreis,	„ Jan.-Febr.	4 10/64 Verk.-Preis,
„ Sept.-Okt.	4 28/64 Verk.-Preis,	„ Febr.-März	4 8/64 Käuferpreis.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 29. Mai. (Chilisalpeter.) Loco 7,50 Mk.

Metalle.

* **Amsterdam**, 30. Mai. Banckazinn 81.50.

* **London**, 30. Mai. Silber 27⅞ Lstr., Chili-Kupfer 72⅝ Lstr., per 3 Monate 72⅝ Lstr., Blei span. 17⅛ Lstr., engl. 17⅜ Lstr., Zinn 137 Lstr., Zink 21½ Lstr.

* **Glasgow**, 29. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 67 sh 11¼ d.

* **Rio de Janeiro**, 29. Mai. Wechsel auf London 9¼.

* **Buenos Ayres**, 29. Mai. Goldagio 128.80.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Saale. Sendungen der Redaktion wolle man bis 12 Uhr Mittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Saalezeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich D. Drasel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 30. Mai.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe ...	3½	93.50 G
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	141.20 G
Bayerische Prämi.-Anleihe .	4	159.80 G
Bremer Stadtanleihe ...	3½	—.—
Berliner Stadt-Anleih. ...	3½	—.—
do. do. 1892	3½	92.90 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose.	—	129.60 G
Chlorsilber Stadt-Anl. ...	3½	—.—
do. do. 1893	4	99.50 B
Hallesche Stadtanleihe. ...	3½	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose....	3	128.00 G
Mainz-Ludwig. Pr.-Anth....	3½	135.00 G
Mecklenb. ...	3	132.00 G
Magdeb. St.-Anl.	3½	89.25 G
Meiningen 7 fl.-Loose...	—	24.70 B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose...	3	124.50 G
Weimar. Pr.-u.-Anl. II. ...	3	84.30 G
do. do. II. ...	3½	92.25 G
do. do. III. ...	4	100.25 G
Wetzlar. Prov.-Anl. ...	3½	91.40 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Anleihe 100 Thlr.-Loose.	—	21.20 G
Pfdbr. Stadt-Anl. 1884.	4½	89.75 G
do. do. 1885.	4½	90.10 G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	84.10 G
Chin. Staatsanl. ...	5½	101.30 G
do. v. 95. ...	5	103.50 G
do. v. 96. ...	5	96.80 G
do. v. 98. ...	4½	80.90 G
Egyptische priv. Anleihe. ...	3½	—.—
do. do. ...	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	24.10 G
Ital. Rath.-Pfd. für ...	4	95.00 G
Augsburg. Stadt-Anl. ...	3½	—.—
Mayfauer Anl. ...	5	—.—
do. do. ...	5	98.00 G
Norw. Staatsanl. 88 ...	3	—.—
Oesterr. Gold-Rente. ...	4	105.75 G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58. ...	—	—.—
do. 1860er Loose ...	4	136.00 G
do. 1864er Loose ...	4	341.40 G
Rumänische 5% Anl. 81 fr.	5	92.40 G
do. 4% ...	4	80.60 G
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	305.00 G
do. do. 1866	5	252.75 G
do. Goldrente 1884 ...	5	—.—
do. Nicolai-Obligs ...	4	—.—
do. Boden-Kredit ...	5	113.10 G
do. 3½ do. gar. ...	3½	93.30 G
Spanische Scpuld abgest. ...	4	72.40 G
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	91.80 G
do. do. 1890	3½	93.60 G
Türkische Anleihe D. ...	1	99.20 G
Türkische Administ. ...	5	98.90 G
do. Zoll-Obligs. ...	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose.	fr.	116.40 G
Ungarische Gold I A. ...	4½	101.10 G
do. do. II. ...	4	91.10 G
do. Staatsr. 97 ...	3½	81.00 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ald.-Dessauer Pfandbr. ...	3½	98.70 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr. L.	3½	115.30 G
do. Rhd. N. v. 1900	3½	92.25 G
D. Gr.-K.-B. III. u. III.	3½	98.80 G
do. IV. u. III.	3½	98.80 G
do. V. u. III.	3½	92.25 G
do. VI. u. S. 1900	4	99.00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl. ...	4	99.10 G
do. do. ...	3½	92.00 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. ...	3½	92.25 G
D. G. B.-Kredit unkb. b. 1903	4	99.30 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ut. b. 1905	4	100.00 B
do. unkündb. bis 1900 ...	4	99.00 G
do. S. 301—330 ut. b. 1905	3½	92.00 G
do. S. 46—190 ut. b. 1905	3½	93.50 G
do. alte u. conv. ...	3½	91.75 G
Hamb. God.-Pf. unk. b. 1904	3½	95.50 G
do. do. II	3½	92.50 G
Meininger Hyp.-Pfdb. ...	3½	92.25 G
do. do. unkündb. b. 1900	4	99.00 G
do. Prämi.-Pfdb. ...	4	130.25 B
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.	4	98.60 B
IV V unkündbar bis 1903	4	98.90 G
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100 ...	3½	91.50 G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	98.75 G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII. ...	4	99.30 G
Pr. B.-C. D. h. I. II. rz. 110 ...	5	114.50 B
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107.60 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	4	—.—
do. XI. rz. 100 ...	3½	91.75 G
do. XIII. rz. 100 ...	4	99.00 G
do. XIV. rz. 100 ...	4	99.00 G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	100.00 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	3½	92.25 G
„ Comm.-Obl. bis 1907	3½	93.50 G
„ Rentn.-Obl. bis 1908	4	100.00 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 ab. 89	3½	90.70 G
„ 1894 unt. b. 1900	3½	90.80 G
„ 1895 unt. b. 1906	3½	90.50 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	99.80 G
„ 1899 unverloosbar	4	100.00 G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	91.50 G
„ 1899 unk. b. 1906	4	99.80 G
Pr. Centr.-Pfdb. 1900 ...	3½	92.80 G
do. do. 1906 ...	3½	92.10 G
Pr. Centr.-Komm.-Obl. ...	3½	93.50 G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	99.10 G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	99.30 G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905 ...	4	97.50 G
Rhein. Hyp.-Pfd. ...	3½	91.20 G
do. do. ...	4	100.00 G
Schles. Bod.-Cred.-B. ...	5	—.—
do. do. do. ...	4½	—.—
do. do. do. rz. à 100.	—	—.—
do. do. do. unt. b. 1903	4	99.20 G
do. do. do. rz. à 100.	3½	90.50 G
Sächsische ...	3½	91.50 G
do. ...	3	91.50 G
Westpr. ...		
Pommersche ...	3½	92.70 G
Posensche ...	3½	92.90 G
Preußische ...	3½	92.90 G
Sächsische ...	4	100.00 G
Schlesische ...	3½	92.90 G

Rentenbriefe

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachen-Mastricht ...	5	98.30 G
Ablerbahn ...	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B. ...	3½	93.30 G
do. do. III. C. ...	3½	93.30 G
Braunschweigische Bundes.	4	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	98.40 G
Central-Pacific ...	5	—.—
Dux-Bodenbacher ...	5	—.—
do. III. ...	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	91.80 G
do. Gold-Obl.	4	—.—
Dux-Prager Gold-Obl. ...	4	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	93.50 G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—.—
Jaroslawl-Tambow ...	3½	102.00 B
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	57.40 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	93.00 G
Kaiser-Ferdinds Gold-Obl.	4	95.50 G
do. Silber-Obl.	4	—.—
Kronprinz Rudolfsbahn ...	4	93.10 G
do. (Galizjanumergut)	4	98.50 G
Koslow-Woron. 1889 ...	4	95.50 G
Kurst.-Charkow-Asow 1889.	4	96.00 G
Kurst.-Kiew ...	4	96.75 G
Lemberg-Czernowitzer ...	4	—.—
Lübeck-Büchen. gar. ...	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg ...	3	84.00 G
Mainzbahn ...	4½	114.10 G
Mecklenb. Friedr.-Frzb. ...	3½	—.—
Nordbahn-Kaiserl. ...	4	—.—
Mos. Rjasan-Mor. int. b. 1906	4	96.30 G
Moskw.-Rjäsan ...	4	97.00 G
Moskw.-Smolensk ...	4	95.30 G
Nordbahn-Mar. I. bis 1921	6	—.—
do. II. bis 1923	6	103.90 G
do. III. rz. 1937	3	66.75 G
Oberg. Rattin. u. R. 1925	4	102.00 G
Oest.-Nordwest Obl., gar. ...	4	—.—
do. do. ...	4	97.00 G
Ostpreußische Südbahn ...	3½	—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte ...	3	87.00 G
do. do. 1874 ...	3	—.—
do. do. 1885 ...	3	—.—
do. do. Ergänz.	3	—.—
do. do. S.-Ob.	3	97.50 G
Oesterr. Lokalbahn ...	4	95.40 G
do. Nordwestbahn gar.	4	95.25 G
Pilsen-Priesen ...	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1888	3	61.30 G
do. 1889	4½	81.75 G
Rjäsan-Kozlow ...	4	96.60 G
Rjäsl.-Uralsk, gar. unt. b. 1905	4	—.—
do. 97 gar. unt. b. 1908	4	96.30 G
do. gar. unt. b. 1909	4	95.40 G
Russ. Südbahn ...	4	98.60 G
Rybinsk, gar. unt. b. 1906	3	96.30 G
Oester. Südbahn (Lomb.).	3	67.10 G
do. Gold-Obl.	4	91.70 G
St.-Louis-S. Fr. rz. 1931	6	121.00 G
do. do. 1931	5	109.25 G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—.—
do. do. Lit. B.	—	—.—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—.—
do. Nordostbahn ...	3	—.—
Transkaukasische ...	3	82.20 G
Ungar.-Galiz. (gar.) ...	5	—.—
Warschau-Wiener 10er ...	4	99.00 B
do. 1er ...	4	99.30 G
do. 1er ...	4	99.60 G
Werradahn ...	4	—.—
Winterthur-Schaffh. bis 1908	4	96.50 G
Wladikawkas ...	4	96.30 G
Wilhelm-Augenburg ...	3	—.—
Zarskoje-Selo ...	5	99.50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Aach.-Spandl. ...	6	6	116.00 G
Breslau-Warschau ...	3¾	3½	—.—
Dortmund-Gronau ...	8	8½	170.25 G
Marienburg-Mlawkaw ...	5	5	—.—
Oberschlesische Südbahn ...	5	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Aachen-Mastricht ...	3¾	4	137.50 G
Cosefeld ...	5	—	107.50 G
Crefeld-Krefelinger ...	8	10	—.—
Gutmannsbahn ...	1	2	59.00 B
Frankfurt Gütterbahn ...	5½	7	101.30 G
Halberstadt-Blankenburg ...	6¼	6¼	134.25 G
Jura-Simpl. to. Westbahn	4	—	88.10 G
Jyanger-Dombrowe ...	—	—	—.—
Kurst.-Kiew ...	—	—	—.—
Lemberg-Czernowitz ...	6¾	6¾	—.—
Lüttich-Limburg ...	—	—	—.—
Ludwigshafen-Berbach ...	11	10½	—.—
Oesterr. Nordwestb. ...	5¼	5¼	—.—
do. B. Westbahn ...	6¼	6¼	—.—
Raab-Oedenburg ...	⅞	⅞	31.20 G
Reichenberg-Paradubitz ...	4⅔	4⅔	—.—

Bank-Aktien.

	Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kaufmm.	7½	8½	—.—	
Bank für Sprit und Prod.	2¾	2¼	76.25 B	
Barmer Bankverein ...	7½	7½	127.75 B	
Berg.-Märk. B. f. Gbl. ...	8	8½	151.00 B	
Braunschweiger Bank ...	5⅔	5⅛	115.25 B	
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	93.50 B	
Coln. M. A. Genm. ...	5½	6	104.60 B	
Danziger Privatbank ...	6	7	129.00 B	
Deutsche Effect.-B. (Hahn)	7	8¾	126.00 B	
do. Hypoth.-B. (Gert.)	6	6½	116.60 B	
Deutsche Grundschuld ...	6	7	125.75 G	
Deutsche Nationalbank ...	6	8	118.80 G	
Dresdner Bankverein ...	7	8	118.10 G	
Essener Credit ...	7½	8½	143.25 B	
Gothaer Privatbank ...	7	7½	126.10 G	
do. Grundkredit ...	4	7	132.75 G	
do. junge	4	—	—.—	
Hannoversche Bank ...	5	6	127.60 G	
Hamburger Hyp.-Bank ...	8	8	152.90 G	
Hamb. Com.- u. Plat.-Bank	3	5½	116.50 G	
Königsberger Vereinsbank.	6	6½	113.25 G	
Lübecker Commerzbank ...	8	8	137.75 G	
Mecklenburger Hypotheken.	10	11	185.60 G	
Nordwestl. Grund-Credit	4½	5	93.00 G	
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	8	167.00 B	
Preuß. Immob. M. v. St.	—	—	115.00 G	
do. Leihbank konv. ...	5½	6	104.75 G	
Pr. Hyp.-B. (Spleth.) ...	6½	6½	131.60 G	
Preußische Pfandbr.-Bank.	6	6½	117.00 G	
Realkreditbank ...	0	0	13.50 G	
Rheinische Bank ...	6½	6½	117.10 G	
Wiener Bankverein ...	7½	8	—.—	
Wiener Unionbank ...	8	8½	—.—	

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft.	4	97.30 G	
Aschersleben Kalk ...	4	—.—	
Bochumer Gußstahl ...	4	—.—	
Deßauer Gas ...	4½	105.90 G	
Dortmunder Union ...	5	110.75 G	
Gr. Berliner Pferdeb. ...	3½	—.—	
Hamburger Packetfahrt ...	4	—.—	
Henckel-Obligationen ...	3½	102.25 G	
Hibernia ...	4	—.—	
Saurahütte ...	3½	90.00 G	
Rapitz-Obligationen ...	4½	95.00 G	
Nordeutscher Lloyd ...	4	97.50 G	
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	100.75 G	
do. Eisen-Industrie	4	96.40 G	
Thale-Eisenwerk ...	4	—.—	
Zoologischer Garten ...	4	98.40 G	

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk ...	65	75	1285 G	
Aplerbeck ...	5½	2	119.25 G	
Baroper Walzwerk ...	0	0	199.75 G	
Bergeslus ...	7	6	111.25 G	
Brambach, Kupferwerke.	8	8	154.50 G	
do. St.-Pr. ...	9	9	170.00 G	
Concordia-Bergwerk ...	19	21	331.50 G	
Consolidat. Bergbau-A. ...	22	25	388.25 G	
Contd. Neuendorfer ...	6½	4	7.50 G	
Contzel. Revenü. St.-Pr.	3½	6	110.00 G	
Duger Kohlen kon. ...	9	9	163.00 G	
Eintracht ...	11	11	198.00 G	
Eschweiler Bergwerk ...	15	15	264.50 G	
Essenstiefbauer Gußstahl.	12	14	201.50 G	
Georg-Marien St.-A. ...	3	3	142.60 G	
do. St.-Pr. ...	5	10	148.00 G	
Hagener Gußstahl ...	6½	6	121.75 G	
Harzer Eisenwerk konv. ...	6½	25	207.00 G	
do. St.-Pr. ...	6½	25	207.00 G	
Jnsweiler, Steinigk-„ ...	3½	4½	79.25 G	
Kattowitzer ...	12	—	225.00 G	
Königin-Marienhütte ...	5	5	98.60 G	
König Wilhelm konv. ...	15	20	296.00 G	
König Wilhelm St.-Pr. ...	20	25	348.00 G	
Leopoldshütte ...	5½	6	97.75 G	
Magdeburg-Bergwerk ...	27	35	—.—	
Marienhütte Kagenau ...	5	7	105.00 G	
Mark & Schacht St.-Pr. ...	6	6	168.50 G	
Nordstern, Kohlenbergwerk	14	16	254.70 G	
Rhein. Anthr.-Kohlen ...	5	5	153.50 G	
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	192.50 G	
Rhein. Stahl Lit. C. ...	15	16	210.00 B	
Stadtberger Hütte ...	5½	11	201.25 G	
Burm-Reuler ...	7½	7½	135.50 G	

Industrie-Aktien.

	Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau ...	4½	4½	83.00 G	
Annaburger Steingut ...	14	4	92.25 G	
Archimedes ...	12	18	259.00 G	
Bazar ...	11⅔	9½	800 G	
Berliner Lagerhof ...	—	—	—.—	
do. do. St.-Pr.	—	—	—.—	
Bau-Ausführung ...	7	7	104.10 G	Berlin
Berl.-Charlottenburg ...	—	—	542.00 G	
do. Neubau ...	0	0	112.50 G	
Passage konv. ...	4	4	83.80 G	
B.-Wilmersdorf ...	—	—	931.00 G	
Berliner Gas. Maschinen ...	15	8	222.00 G	
Berliner Kaffeerösterei ...	10	10	181.00 G	
do. Brauerei Königst.	4	4½	114.00 G	
Brest. Eisen W.-Bauk.	16	16	265.25 G	
Breslauer Oelwerke ...	3½	1	90.10 G	
Braunschweiger Jute ...	16	15	185.00 G	
Bupke, Metallfabrikate ...	0	0	76.75 G	
Centralbrauerei, Berlin ...	12	0	221.00 G	
Charlottenbg. Wasserwerk.	12	12½	571.00 G	
Chem. Fabrik Schering ...	8½	12	230.00 G	
Chem. Mich. Finna ...	12	14	199.50 G	
Danziger Oelmühle ...	0	0	67.00 G	
Dessauer Gas ...	12½	13½	212.75 G	
Deutsche Gasglühl.-Ges.	6⅔	28	316.00 G	
Deutsche Jutespinnerei ...	12	10	142.25 G	
Düsseldorfer Waggon ...	18	20	281.75 G	
Erdmannsdorfer Spinn. ...	6	4	71.75 G	
Elberfelder Farbenfabrik.	18	18	306.25 G	
Freund Masch. konv. ...	18	21	407.00 G	
Fritzer & Hofmann konv.	0	0	58.30 G	
Gummi-Fabrik Fonrobert.	3	0	87.50 G	
do. Dolgt & Winke.	6½	6½	113.00 G	
do. Bapst & Schlüter	0	0	33.60 G	
Harburger Gummi ...	24	12	253.00 G	
Harkort St.-Pr. konv. ...	6	6½	118.00 G	
do. Brückenbau konv. ...	7	7½	120.25 G	
do. do. St.-Pr. ...	8	8½	154.25 G	
Hirschberger Maschinen ...	7	7	116.50 G	
Kaiserchl konv. ...	4	5	89.00 G	
Köpling & Th. Eisengiel.	6½	7½	139.00 G	
Kunstwollenmanufaktur.	—	—	61.00 G	
Jn Leloce Jtal D ...	0	0	*54.60 G	
Jndustrie Bdne & Co. ...	24	24	371.80 G	
Magdeburger Bauhaut ...	3	4½	107.00 G	
do. Pferdebahn ...	9	10	171.75 G	
Masch. Breuer ...	9½	10	138.50 G	
Neurodor Kunstanstalt ...	9	8½	133.75 G	
Neuß, Wagenbau ...	—	—	429.00 G	
Nienburger Maschinenfabrik	—	3	111.50 G	
Nordd. Gummi ...	7	1	70.00 G	
Omnibusgesellschaft ...	10	13	217.00 G	
Opeiner Portland-Cement	13	12	145.50 G	
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—.—	
Reckmann ...	12½	14	277.00 G	
Stettiner do. ...	6	6	135.50 G	
Saline Salzungen ...	2½	2½	94.25 G	
Schäfer & Walker ...	3	3	75.50 G	
Schlesische Cement ...	17	17½	186.00 G	
Stettiner Chem. Didier ...	25	30	355.00 G	
Strafsund. Spielkart.-W. ...	6	7	127.75 G	
Vereinsbrauerei Rixdorf.	5	6½	104.75 G	
Ver. Köln.-Rottw. Pulv. ...	15	12	199.75 G	
Westf. Drahtindustrie ...	10	11	149.60 G	
do. Stahlwerke ...	15½	17	231.00 G	
Wilhelmshütte ...	1	12	139.50 G	
Wittener Guß ...	16	18	243.50 G	
Zuckerfabrik Frankfurt ...	0	9	155.50 G	

Diskonto.

Berlin 5½, London 3½,	Madrid 4,
Amsterdam 3½,	Paris 3½,
Brüssel 4,	Petersbg. u. Warschau 5½,
Italien. Plätze 5,	Schweiz 4,
Kopenhagen 6,	Skandinavische Plätze 5½,
Lissabon 4,	Wien 4½,
London 4.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk
1 Dollar = 4,25 Mk., 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

	Cours in Mark.	
Dollars ...	per St.	4.18 G
Ducaten ...	per St.	—.—
Imperials ...	per St.	16.19 G
Napoleonsd'or ...	per St.	—.—
Souveraigns ...	per St.	20.45 G
Englische Banknoten ...	per Pfr.	20.45 G
Franz. Banknoten ...	per 100 Frcs.	81.50 G
Oesterr. Banknoten ...	per 100 Fl.	84.55 G
do. Silbercoupons. (Berlin einlösb.)		84.25
Russische Banknoten ...	per 100 Rb.	216.35 G

Leipziger Börse vom 30. Mai.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl. ...	3	1 Dlbcrf.	83.50 G
do. do. ...	3	1 Stücke	83.50 G
		Mk.	
do. do. ...	3	1000	83.50 G
do. do. ...	3	1000	83.50 G
do. do. ...	3	500	83.50 G
do. do. ...	3	500	83.50 G
do. do. ...	3	50 St.	83.90 G
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855 ...	3	100	90.00 G
do.